Die Abgeordnete der Linksfraktion im Bundestag, Sevim Dağdelen, hatte bei der Montagsdemo am 5. September vor der Bundesgeschäftsstelle der Grünen in Berlin unter dem Motto „Genug ist genug – Protestieren, statt frieren“ (NachDenkSeiten berichteten) eine Rede gehalten und dabei erklärt, die Grünen seien die richtigen Adressaten der Proteste. Auf Basis eines verrauschten Handyvideos machte ein SPD-Vertreter aus „Adressat“ einfach „Aggressor“ und behauptete, „die Sprecherin der Linksfraktion für internationale Politik spricht allen Ernstes davon, dass Habeck und Baerbock die „richtigen Aggressoren“ wären, und löste damit einen viralen Shitstorm aus, an dem sich unzählige Politiker der Ampel-Parteien und Journalisten völlig unhinterfragt beteiligten. Eine Rekonstruktion. Von **Florian Warweg**.

Als Annalena Baerbock, die noch amtierende bundesdeutsche Außenministerin, am 31. August bei einem Forum in Prag erklärt hatte, dass sie so lange wie nötig auf Seite der Ukraine stehen werde, „egal, was meine deutschen Wähler denken“, und danach Videoschnipsel mit dieser Aussage im Netz kursierten und sich in den Sozialen Netzwerken Empörung breit machte, erklärten ARD, SPIEGEL und FAZ unisono und im Einklang mit dem Auswärtigen Amt, das Baerbock-Zitat sei „verfälscht und instrumentalisiert“ worden: In dieselbe Kerbe schlugen zahlreiche Politiker der Ampelkoalition. Dabei war die Aussage nachweislich so gefallen. Unter diesem Link kann man die ganze Debatte verfolgen (die zitierten Aussagen Baerbocks kommen ab 1:22h). Einen Ausschnitt mit der Kernaussage liefert dieser Tweet:

Externer Inhalt

Beim Laden des Tweets werden Daten an X (ehemals Twitter) übertragen.

Inhalt von X (Twitter) zulassen

> Außenministerin @ABaerbock offenbarte ein recht eigentümliches Demokratieverständis bei ihrem gestrigen Auftritt in Prag:
> "Ich möchte liefern. Egal, was meine deutschen Wähler denken. Ich möchte den Menschen der Ukraine beistehen."
> Mehr Hintergründe hier: https://t.co/6yVgfaKcBU pic.twitter.com/8NZ5ODQaR3
>
> — NachDenkSeiten (@NachDenkSeiten) September 1, 2022

Inhalte von X (Twitter) nicht mehr zulassen

Knapp eine Woche später ereignet sich ein Fall, in welchem just jene, die zuvor auf Twitter im Falle von Baerbock am lautesten von „Verfälschung“ und „Kreml-Kampagne“ lamentiert hatten, tatsächlich ein Zitatfragment mutwillig „verfälschten und instrumentalisierten“, mit dem Ziel, den Flügel um Sahra Wagenknecht und die Montagsdemos zu delegitimieren.

Zeitlicher Ablauf und Beteiligte

Am 5. September gegen 18:40 Uhr erklärte die Sprecherin für Internationale Politik der Linksfraktion im Bundestag, Sevim Dağdelen, vor der Bundesgeschäftsstelle der Grünen im Wortlaut (ein NachDenkSeiten-Redakteur war bei der Rede anwesend, zudem liegt der Redaktion das offizielle Redemanuskript vor):

> „Wir protestieren hier und heute, weil wir im Winter nicht frieren wollen. Wir protestieren hier und heute, weil wir nicht im Dunkeln sitzen, sondern wieder Perspektiven sehen wollen. Wir protestieren hier und heute vor der Geschäftsstelle der Grünen, weil zwei Minister dieser Partei, Annalena Baerbock und Robert Habeck, wesentlich verantwortlich sind für eine desaströse Regierungspolitik. **Deshalb sind sie der richtige Adressat unserer Proteste.**“

Um 18.49 Uhr veröffentlichte der Verfasser dieses Artikels, NachDenkSeiten-Redakteur Florian Warweg, der die Montagsdemo wie bereits erwähnt journalistisch begleitete, auf Twitter einen Ausschnitt aus der Rede von Dağdelen:

Externer Inhalt

Beim Laden des Tweets werden Daten an X (ehemals Twitter) übertragen.

Inhalt von X (Twitter) zulassen

> Bundestagsabgeordnete @Linksfraktion @SevimDagdelen: pic.twitter.com/cPQw0cQbeU
>
> — Florian Warweg (@FWarweg) September 5, 2022

Inhalte von X (Twitter) nicht mehr zulassen

Am 6. September um 10:48 Uhr veröffentlichte Mareile Ihde, ihres Zeichens „Leiterin Digitale Kommunikation“ bei dem „Politik-Beratungsnetzwerk“ Polisphere und zuvor Kommunikationsreferentin bei der niedersächsischen FDP-Landtagsfraktion (und von BILD als „FDP-Influencerin“ bezeichnet) folgenden Tweet unter Nutzung des Videos von Florian Warweg:

Externer Inhalt

Beim Laden des Tweets werden Daten an X (ehemals Twitter) übertragen.

Inhalt von X (Twitter) zulassen

> Nö, @SevimDagdelen. Annalena Baerbock & Robert Habeck sind nicht die “richtigen Aggressoren”. Das sind und bleiben Putin und seine Waffen, zu denen übrigens auch Menschen gehören, die wie Sie seine Propaganda verbreiten. Dass Sie sich nicht schämen pic.twitter.com/ecDMy5PsSc
>
> — Mareile (@Hoellenaufsicht) September 6, 2022

Inhalte von X (Twitter) nicht mehr zulassen

Diese mutmaßlich in ihrer Arbeitszeit für Polisphere getätigte bewusste Missinterpretation von „Aggressor“ statt „Adressat“ wurde unter anderem zustimmend von der Grünen-Politikerin und ehemaligen Bürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg, Monika Herrmann, kommentiert.

Das Leitbild des Arbeitgebers von Mareile Ihde lautet übrigens nicht ganz ironiefrei:

> „Mit unseren Partnern geben wir Antworten auf die zentralen Herausforderungen der heutigen politischen Praxis. Zeitgemäße politische Kommunikation, effiziente und agile Governance sowie transparente und befähigende politische Bildung sind dabei unsere Leitbilder.“

Rund zwei Stunden später, um 12:44 Uhr, veröffentlichte der SPD-Funktionär Philip Le Butt (Bundestagskandidat der SPD und ehemaliger Juso-Vorsitzender in Hannover) einen Tweet,

ebenfalls unter Nutzung des Videos von Florian Warweg, mit folgendem Inhalt:

> „Während russische Truppen plündernd, folternd, vergewaltigend, mordend über Ukraine herfallen, spricht die Sprecherin der Linksfraktion für internationale Politik allen Ernstes davon, dass Habeck und Baerbock die „richtigen Aggressoren“ wären.“

Externer Inhalt

Beim Laden des Tweets werden Daten an X (ehemals Twitter) übertragen.

Inhalt von X (Twitter) zulassen

> Während russische Truppen plündernd, folternd, vergewaltigend, mordend über Ukraine herfallen, spricht die Sprecherin der Linksfraktion für internationale Politik allen Ernstes davon, dass Habeck und Baerbock die „richtigen Aggressoren“ wären. #b0509 pic.twitter.com/03nh7ISg8c
>
> — Philip Le Butt (@PhilipLeButt) September 6, 2022

Inhalte von X (Twitter) nicht mehr zulassen

Trotz der Hinweise in den Kommentaren, dass es sich hier um ein mutwilliges „Missverstehen“ (im besten Fall) handelt, hindert ihn das nicht, den Tweet mit der Falschbehauptung weiter zu verbreiten. Im Gegenteil. Sein Tweet wird hundertfach geteilt und zitiert. So unter anderem vom ZDF-Journalisten und „Osteuropa-Experten“ Thomas Dudek, der zuvor auch regelmäßig für Spiegel und Cicero schrieb:

Externer Inhalt

Beim Laden des Tweets werden Daten an X (ehemals Twitter) übertragen.

Inhalt von X (Twitter) zulassen

> Bei allem, was Dagdelen so behauptet und dabei wie die Bundestagskorrespondentin von RT klingt. Man darf nicht vergessen, dass sie um ihr politisches Überleben kämpft. Während Wagenknecht weich fallen würde, wäre für sie ein inner- und außerparteilicher Misserfolg das Ende. https://t.co/sCq31eoa9I
>
> — Thomas Dudek (@thomas_dudek) September 6, 2022

Inhalte von X (Twitter) nicht mehr zulassen

Ebenso vom Vorsitzenden der FDP Bielefeld, Jan Maik Schlifter:

Externer Inhalt

Beim Laden des Tweets werden Daten an X (ehemals Twitter) übertragen.

Inhalt von X (Twitter) zulassen

> Im Kreml: „Wo finden wir bloß außerhalb der AfD Leute, die ohne Anstand 1:1 unsere Propaganda verbreiten?“ „Wie immer, bei der Linkspartei, Du Anfänger“ https://t.co/gkvGTLiSZV
>
> — Jan Maik Schlifter □□ (@SchlifterJM) September 6, 2022

Inhalte von X (Twitter) nicht mehr zulassen

Dem Landesvorsitzenden der Grünen Sachsen-Anhalt, Dennis Helmich:

Externer Inhalt

Beim Laden des Tweets werden Daten an X (ehemals Twitter) übertragen.

Inhalt von X (Twitter) zulassen

> Man kann und soll ernsthaft und von mir aus auch emotional Kritik an der Bundesregierung üben. Das was @SevimDagdelen hier macht ist aber nichts anderes als eine agressiv-populistische Grenzüberschreitung und einfach nur abstoßend. https://t.co/bbf6X99y81
>
> — Dennis Helmich □□ (@dhelmich) September 6, 2022

Inhalte von X (Twitter) nicht mehr zulassen

Oder auch dem Handelsblatt-Korrespondenten Ozan Demircan, der zudem versuchte, die nachweislich falsche Darstellung von „Aggressor“ auch in die anglophone Twitterwelt zu tragen:

Externer Inhalt

Beim Laden des Tweets werden Daten an X (ehemals Twitter) übertragen.

Inhalt von X (Twitter) zulassen

> German MP @SevimDagdelen from leftist party @dieLinke on #UkraineWar:
>
> “(Minister of Economy) Habeck and (Minister of Foreign Affairs) Baerbock are the real aggressors.” https://t.co/ubGOc05DAG
>
> — Ozan Demircan (@ozmuhabir) September 6, 2022

Inhalte von X (Twitter) nicht mehr zulassen

Bezeichnend für die aktuelle politische „Diskussionskultur“ auch der entsprechende Tweet des SPD-Vertreters in der Schweiz, Greg “SPD Haubitze” Manthey:

Externer Inhalt

Beim Laden des Tweets werden Daten an X (ehemals Twitter) übertragen.

Inhalt von X (Twitter) zulassen

> Diese Leute von @dieLinke kann man geflissentlich zusammen mit Gerhard Schröder in einen Sack stecken und gemeinsam nach Russland schicken. Da sind sie dann gut aufgehoben https://t.co/5flPGxbYPQ
>
> — Greg "SPD Haubitze" Manthey (@manta_greg) September 6, 2022

Inhalte von X (Twitter) nicht mehr zulassen

Die Aussage der Linken-Sprecherin für Internationale Politik erfolgte wie dargelegt in einem explizit innenpolitischen Kontext: „Wir protestieren hier und heute, weil wir im Winter nicht frieren wollen … weil zwei Minister dieser Partei, Annalena Baerbock und Robert Habeck, wesentlich verantwortlich sind für eine desaströse Regierungspolitik. Deshalb sind sie der richtige Adressat unserer Proteste."

Die vornehmlich von Kadern der Ampel-Parteien vorgenommene „Interpretation" im Sinne von „deshalb sind sie der richtige Aggressor unserer Proteste" macht zum einen im Kontext der Rede keinerlei Sinn, zudem bestätigen auch andere Videoaufnahmen von der Rede (ab Minute 38:52), dass das Wort „Aggressor" in der Form nicht gefallen ist. Man könnte im Zweifelsfall maximal von einem vernuschelten „Adressa" statt „Adressat" sprechen. Wie revanchistisch der SPD-Kader tickt, der das nachweislich falsche Zitat von „Habeck und Baerbock die richtigen Aggressoren" hat viral gehen lassen und bis heute nicht richtiggestellt hat, kann man beispielhaft an diesem Tweet vom 7. September erkennen:

Externer Inhalt

Beim Laden des Tweets werden Daten an X (ehemals Twitter) übertragen.

Inhalt von X (Twitter) zulassen

> Mal wieder eine Stelle an der ich mich frage warum ausgerechnet Deutsche so sehr darauf beharren, dass "Russland militärisch nicht zu schlagen" wäre. Ist man immer noch salty wegen des 2. Weltkrieges oder was? https://t.co/yMsRhq4xJo

— Philip Le Butt (@PhilipLeButt) September 7, 2022

Inhalte von X (Twitter) nicht mehr zulassen

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass sowohl der Kontext als auch die verfügbaren Videoaufnahmen ergänzt um das vorliegende Redemanuskript belegen, dass im vorliegenden Fall eine vorsätzliche Zitatverfälschung („Habeck und Baerbock als die „richtigen Aggressoren““) vorgenommen wurde. Die Kampagne ist gleichzeitig ein Beleg für die eklatante Doppelmoral im Umgang und Bewertung von „Zitaten“, abhängig von der betroffenen Person. Das beschriebene Vorgehen der SPD-, Grünen- und FDP-Vertreter mit dem Redefragment von Sevim Dağdelen hätte in direkter Übertragung auf Annalena Baerbock für einen (in diesem Fall sogar berechtigten) Aufschrei der Empörung gesorgt. Doch im (noch nur verbalen) Kampf gegen Andersdenkende scheinen mittlerweile wirklich alle Mittel der Diffamierung, und seien sie noch so offensichtlich falsch oder plump (apropos Argumentation in der Causa „Egal was meine Wähler denken“-Baerbock), „aus dem Kontext gerissen.“

Abschließend geben die NachDenkSeiten aus Dokumentations- und Kontextualisierungszwecken das Redemanuskript der Bundestagsabgeordneten Dağdelen in voller Länge wieder:

Genug ist genug: Protestieren statt frieren. Heizung, Brot und Frieden | Kundgebung am 5. September 2022 | Vor der Bundesgeschäftsstelle von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin

Rede MdB Sevim Dagdelen (DIE LINKE)

Liebe Freundinnen und Freunde,

vielen Dank, dass ihr so zahlreich erschienen seid, obwohl es im Vorfeld so viele Diffamierungen und Denunziationen gegeben hat. Wir sind weder rechts noch sind wir irgendwelche „Putin-Trolle“. Wir sind Bürgerinnen und Bürger in Sorge aufgrund einer Politik, die uns in den Ruin treibt.

Wir protestieren hier und heute, weil wir im Winter nicht frieren wollen. Wir protestieren hier und heute, weil wir nicht im Dunkeln sitzen, sondern wieder Perspektiven sehen wollen. Wir protestieren hier und heute vor der Geschäftsstelle der Grünen, weil zwei Minister dieser Partei, Annalena Baerbock und Robert Habeck, wesentlich verantwortlich sind für eine desaströse Regierungspolitik. Deshalb sind sie der richtige Adressat unserer Proteste.

Außenministerin Baerbock hat heute in ihrer Rede bei der Botschafterkonferenz in Berlin gesagt, es gebe für sie zwei entscheidende Punkte in der Außenpolitik. Das erste sei eine Politik der „klaren Haltung" und das zweite sei eine Politik, die erläutert und erklärt.

Liebe Freundinnen und Freunde, von der Haltung kann ich meine Wohnung nicht heizen. Und von einer Politik, die uns erklärt, warum wir alle ärmer werden, will ich auch nichts wissen. Ich will eine Politik, die verhindert, dass Millionen Menschen in diesem Land ärmer werden.

Und da muss man sich ehrlich machen: Der Wirtschaftskrieg der Bundesregierung hat sich in eine Sackgasse hineinmanövriert. Die Sanktionen gegen Russland treffen in erster Linie doch nicht den Präsidenten Putin und sie stoppen augenscheinlich nicht den völkerrechtswidrigen Krieg in der Ukraine, sondern sie ruinieren das

1

Leben von Millionen Menschen in diesem Land. Und sie ruinieren Millionen Arbeitsplätze durch eine Politik der De-Industrialisierung.

Maßgeblich verantwortlich für diese zentralen Bereiche der Politik sind die Grünen mit Annalena Baerbock und Robert Habeck.

Laut einer aktuellen Umfrage wollen 77 Prozent der Bundesbürger, „dass der Westen Verhandlungen über eine Beendigung des Ukraine-Krieges anstoßen sollte“. 87 Prozent der Befragten halten es für richtig, dass westliche Regierungschefs weiterhin mit Putin sprechen. Baerbock, die Chefdiplomatin sein sollte in diesem Land, lehnt Diplomatie und Verhandlungen dagegen ab und will endlos Waffenlieferungen in die Ukraine. Und deshalb ist dieser Protest heute hier richtig, liebe Freundinnen und Freunde.

Und sie wollen an diesen irrsinnigen Sanktionen festhalten. Ich sage, das ist absurd. Ich nenne dazu nur zwei Zahlen: Der russische Energieriese Gazprom, den man mit den Sanktionen ja treffen wollte, meldet dank gestiegener Weltmarktpreise infolge der Wirtschaftssanktionen des Westens Rekordgewinne von 41,6 Milliarden Dollar. Und die US-amerikanische Fracking-Industrie verdient mit ihrem dreckigen Flüssiggas 200 Millionen Dollar pro LNG-Tanker, während

Millionen Bürgerinnen und Bürger nicht wissen, wie sie Tausende Euro Mehrkosten für Gas und Strom bezahlen sollen.

Die Sanktionen sind ein Bumerang und deshalb müssen sie endlich gestoppt werden!

Die immer neuen symbolischen Entlastungspakete sind nichts anderes als Beruhigungspillen. Ein paar Brosamen für die Leute, aber die Gasumlage zur Förderung der Gewinne der Energiekonzerne bleibt – das muss man sich einmal vorstellen: Es geht nicht darum, Betriebe und Unternehmen vor dem Ruin und Konkurs zu bewahren. Es geht darum, Konzernen ihre Gewinne zu sichern. Und deshalb wollen wir nicht Ja sagen zu einer Reform oder Überarbeitung der Gasumlage. Diese Gasumlage muss ersatzlos gestrichen werden.

2

Und während russische und amerikanische Oligarchen den Reibach machen aufgrund der Wirtschaftssanktionen, machen immer mehr Unternehmen in Deutschland jetzt schon dicht, weil sie die Energiepreise nicht mehr bezahlen können. Millionen Beschäftigte sind von diesen Betriebsschließungen bedroht.

In Bremen und Hamburg legt der Stahlkonzern Arcelor-Mittal angesichts der hohen Energiepreise Anlagen still, weil sie nicht mehr wettbewerbsfähig sind. Ähnliches droht Energie-intensiven Unternehmen wie den Glashütten in Thüringen. Viele Bäckerbetriebe auch in meinem Bundesland, in Nordrhein-Westfalen, wissen nicht mehr, wie sie die kommenden Monate überstehen sollen angesichts der dramatisch steigenden Preise und der steten Sorge, ob denn das Gas überhaupt kommen wird. Hier geht um Unternehmen, die seit vielen Jahrzehnten – in manchen Fällen seit Jahrhunderten – bestehen, Arbeitsplätze geschaffen haben und immer von Generation zu Generation fortgeführt worden sind, schreiben mit die Bäcker aus dem Rheinland und Westfalen-Lippe. Und es geht um Zehntausende Beschäftigte bei ihnen, die sich fragen, wie sie die aktuellen Kostensteigerungen tragen sollen.

Es kann nicht sein, dass die Ampel das mit einem Schulterzucken quittiert und zuschaut, wie Millionen Menschen nicht mehr wissen, wie sie über die Runden kommen. Und deshalb ist Protest und Widerstand dringend notwendig.

Ich bin froh, heute hier zu sein. Ich komme gerade aus Hamburg und soll euch solidarisch grüßen von Holger Isabelle Jänicke. Er ist zu 30 Tagen Ersatzfreiheitsstrafe verurteilt worden und im offenen Vollzug, weil er in Büchel mit zivilem Ungehorsam gegen die Lagerung von US-Atomwaffen protestiert hat. Wenn er könnte, wäre er heute gerne hier mit dabei gewesen.

Es ist schön, dass viele von euch gekommen sind. Aber wir müssen viele mehr werden, damit es Annalena Baerbock am Ende eben nicht mehr egal sein kann und egal sein wird, was ihre Wähler denken. Deshalb: Sprecht mit euren Familien, mit euren Freuden, mit euren Kommilitonen, mit euren Mitschülern, mit euren Kollegen am Arbeitsplatz, mit euren Nachbarn. Holt sie mit auf die Straße!

3

Wir brauchen diesen Protest. Lasst uns diese Kampfansage weiterführen. Und lasst euch nicht für dumm verkaufen. Es ist eine Propagandamasche, eine unliebsame Meinung und Position in eine bestimmte Ecke zu stellen, um diese Position indiskutabel zu machen.

Manchmal sagen sie, wir sind Rechte, manchmal sagen sie, wir sind „Putin-Trolle“. Wir sind nichts von dem. Wir sind Demokraten, die hier das Recht auf Versammlungsfreiheit praktizieren und gegen die Ampel-Regierung protestieren.

Ich komme aus dem Ruhrgebiet. Bei uns sagt man, Glück auf! Für Heizung, Brot und Frieden! Lasst uns mehr werden.

Leserbriefe zu diesem Beitrag finden Sie hier.

Mehr zum Thema:

Montagsdemo vor Grünen-Zentrale in Berlin: „Mit Haltung kann ich meine Wohnung nicht heizen“

„Kremlkampagne gegen Baerbock“ – SPIEGEL, FAZ und Tagessschau als Schild und Schwert der Grünen Partei